

MÜNSTER 2010

Leitgedanke
VERFÜHREN
VERORTEN
VERBINDEN

Wege durch die europäische Stadt

Das Vorhaben im Jahr 2010

- unterstützt den selbstbewussten Auftritt der Stadt Münster als ehemaliger Bewerberstadt um den Titel Kulturhauptstadt Europas,
- realisiert ein hochrangiges Veranstaltungsprogramm zur Entwicklung des Themenfeldes im Kontext von Identität – Urbanität – Integration,
- unterstützt die Entwicklung oder Festigung der Identität des städtischen Lebens in einer klassischen Universitätsstadt als attraktive Variante zur Städteagglomeration Ruhrgebiet,
- verbindet die Entwicklung eines kulturellen Netzwerks auch zwischen den Genres und Institutionen in Verbindung mit Chancen für eine junge Künstlergeneration,
- versteht sich als strukturelle Förderung zentraler kultureller Schwerpunkte der Stadt Münster,
- setzt die Leitorientierung Kultur aus dem ISM Prozess um: Wir werden als ein kulturelles Zentrum unseres Landes Projekte mit internationaler Ausstrahlung entwickeln und stützt das Profil "Wissenschaft und Lebensart".

HINTERGRUND

Das Jahr 2010 wird u. a. geprägt sein von einem Wettbewerb um öffentliche Aufmerksamkeit. Die Medien werden über die Programme von Ruhr2010 intensiv berichten. Damit steht das Themenfeld Kultur insgesamt im Fokus der Öffentlichkeit. Diese hohe Aufmerksamkeit gilt es auch für die Stadt Münster zu nutzen, für Besucherinnen und Besucher aber insbesondere auch für die Bürgerinnen und Bürger sowie die Kultureinrichtungen und Kulturschaffenden.

PROJEKTRAHMEN & LEITGEDANKE

Das Veranstaltungsprogramm verbindet unter dem Leitgedanken „Verführen – Verorten – Verbinden“ hochwertige Kulturveranstaltungen und kulturelle Experimente mit kulturfachlichen Diskursen und der Inszenierung und Entwicklung neuer vernetzter Arbeitszusammenhänge.

Verführen

Ureigenste Kraft der Kultur ist es, Menschen nicht nur geistig, sondern auch emotional und sinnlich zu erreichen und – vermeintlich „en passant“ – zur Auseinandersetzung mit unserer Welt und aktuellen Themen zu verführen. Vorgesehen ist ein Veranstaltungsprogramm, das hochrangige Produktionen von internationalem Format ermöglicht und mit kulturellen Beteiligungen, die in die Breite gehen, verbindet.

Im Sinne der Erkennbarkeit ist dabei die Zentrierung der künstlerischen und kulturellen Stellungnahmen auf ein Dachthema sinnvoll und notwendig. Die verschiedenen Kunst- und Kulturformen werden ebenso dazu verführt und eingeladen, an dieser zentrierten Auseinandersetzung mit ihren jeweiligen Mitteln teilzunehmen, wie alte und neue Förderer, Sponsoren und Partner aus Wirtschaft, Wissenschaft und Stadtgesellschaft als traditionell bedeutsame Säulen der Bürgerstadt Münster.

Verorten

Wer neben dem Ruhrgebiet öffentlich vorkommen will, braucht ein eigenständiges und starkes Profil, welches nicht als Konkurrenz, sondern vielmehr als sinnvolle „Ergänzung“ und Begleitung der dortigen Aktivitäten verstanden wird.

Gute künstlerische und kommunikative Chancen bestehen in einer Konzentration auf das thematische Umfeld von „Urbanität, Identität und Integration“ und damit auf Fragestellungen, zu denen auch im Ruhrgebiet im Rahmen der dortigen Kulturhauptstadtaktivitäten Antworten gesucht werden.

Der Kontrast der verschiedenen Modelle von Urbanität und Stadt – polyzentrische, heterogen geprägte Städtelandschaft auf der einen und „klassisch europäische“ Stadt mit historisch gewachsenem urbanem Zentrum auf der anderen Seite – bietet den spannenden und spannungsvollen Hintergrund zu einer Verortung der kulturellen Potenziale der Stadt Münster, sowohl im Sinne einer konzertanten und besseren Wahrnehmung des bereits vorhandenen herausragenden Bestandes als auch im Sinne einer Veranschaulichung möglicher Perspektiven.

Das münstersche „Binnenverhältnis“ ist Gegenstand dieser Positionsbestimmungen wie auch seine Reflexion und Positionierung im europäischen Kontext. Vorgesehen ist der Verbund bzw. internationale Austausch mit Städten ähnlichen Zuschnitts, die im Idealfall über eine vergleichbare Sozial- und Infrastruktur in den Bereichen Kultur und Bildung verfügen.

Verbinden	Das Programm wird nicht nur getragen von einem breiten Verbund und Netzwerk kultureller Institutionen und Kulturschaffender, sondern verfolgt auch inhaltlich den Anspruch, unterschiedliche Räume und Orte, verschiedene Zielgruppen und Sparten, bereits etablierte und neue Veranstaltungen sowie kommunale und europäische Themen zu integrieren und miteinander zu verbinden. Fragen zum Verhältnis von Uni-Kultur zur Stadtkultur, von freier Szene zu institutionalisierter Kultur, von öffentlichen zu privaten Räumen, von Seh- und Nutzungsgewohnheiten von Stadt, von Funktionen und Funktionszuweisungen von (Innen-)Stadt zu Stadtteilen, von Identifikationsmarkern und Baukultur, von lokalen Besonderheiten zu globalen Orientierungen und internationalen Kooperationen stehen im Fokus. Ansprechpartner sind die großen Kulturinstitute jeweils auch in ihren internationalen Bezügen, die profilierten freien Kulturträger sowie die künstlerischen Leitungen der internationalen Festivals mit ihren Initiativen, die über die notwendigen Kompetenzen verfügen. Bewusst werden gerade auch die Kompetenzen der Wissens- und Wissenschaftsstadt Münster genutzt und die <i>Verbindung</i> gesucht zu den Hochschulen, zur Wirtschaft und zur Stadtentwicklung.
ORGANISATION & UMSETZUNG & KOMMUNIKATION	Projektleitung und Koordination liegen beim Kulturdezernat der Stadt Münster. Die Programmplanung erfolgt unter Mitwirkung eines Arbeitskreises mit Vertretern der Kultureinrichtungen, der freien Szene und Münster Marketing. Die einzelnen Programmbausteine werden in jeweils verbindlich vereinbarten Veranstalterschaften umgesetzt. Die zentrale Vermarktung erfolgt in Kooperation mit Münster Marketing.
DRAMATURGIE & ZEITRAUM	Um in das Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit zu gelangen, ist neben der Qualität auch eine bestimmte Dichte des Programmangebotes für das Gelingen des Projektes erforderlich. Dies wird erreicht durch die Konzentration auf einen verdichteten Zeitraum und die parallele mehrwöchige Inszenierung eines zentralen Raums in der Innenstadt. Weitere Veranstaltungen, die sich über das ganze Jahr verteilen und „thematisch passen“ werden einbezogen und unter einem gemeinsamen Dach kommuniziert.
FINANZIERUNG	Ein Teil der vorgelegten Veranstaltungsvorschläge sind mit laufenden Mitteln umsetzbar. Der Großteil jedoch hängt ab von einer zusätzlichen Finanzierung. Für einen Grundstock von 300.000 € konnten bereits zwei „presenting partners“ gewonnen werden“. Die weitere Beteiligung Privater ist äußerst wünschenswert und wird angestrebt. Darüber hinaus werden weitere Mittel über die Staatskanzlei, die Kunststiftung NRW und das KulturSekretariat NRW angefragt.

PROGRAMM- BAUSTEINE

Das konkrete und vollständige Veranstaltungsprogramm lässt sich mit Einsicht erst verbindlich festschreiben, wenn eine ausreichende Finanzierung erreicht werden kann. Folgende Veranstaltungsbausteine sind vorgeschlagen, angedacht und zum Teil in Planung:

Eröffnungs- veranstaltung & Inszenierung Zentraler Platz

Mit einer zentralen Eröffnungsveranstaltung voraussichtlich im Mai 2010 und der Inszenierung eines Areals in der Innenstadt als „Keimzelle“ erhält das Veranstaltungsprogramm seinen Auftakt und sein „Gesicht“. Unterschiedlichste Institutionen und Disziplinen werden zu Teilnehmern und Impulsgebern von Sparten übergreifenden kulturellen Veranstaltungen, Experimenten, wissenschaftlichen Streitgesprächen, Diskussionen und Podien. Sie stellen inhaltliche Bezüge her zu den verschiedenen Programmbausteinen und ihren Implikationen für die Themenkomplexe Stadt und Stadtentwicklung, Kulturförderung und -entwicklung, Architektur und Baukultur, Fremd- und Selbstbilder von Stadt, bürgerschaftlichem Engagement, Kreativität, Wissenschaft und Lebensart ...

Internationales Tanzfestival veranstaltet von den Städtischen Bühnen & dem Theater Pumpenhaus

Mit dieser „Doppelspitze“ möchte die Stadt Münster ihre überregional bis international wahrgenommene Kompetenz im Bereich Tanz weiter ausbauen und kommunizieren. In Kooperation miteinander und unter Beibehaltung ihrer jeweiligen trennscharfen Profile laden beide Häuser ein zu internationalen Gastspielen mit Weltstars. Gemäß ihrer Folkwang-Tradition liegt der Schwerpunkt der Städtischen Bühnen auf der Rekonstruktion von Meisterwerken Deutschen Ausdruckstanzes mittels Gastchoreografen und Gastspielen.

Als eines der ersten „Freien“ Produktionshäuser für Tanz und Theater in Deutschland und das erste seiner Art in NRW, hat das Theater Pumpenhaus auf seinem Weg einige Künstlerpersönlichkeiten begleitet von ihren „no name“-Anfängen bis zu ihrem internationalen Durchbruch. Im Jahr 2010 werden diese heutigen Weltstars mit ihren experimentellen und in die Zukunft weisenden Arbeitsansätzen zu den Programmachern des 25-jährigen Geburtstagsfestivals des Pumpenhauses.

Ausstellungs- projekt des LWL- Landesmuseums & der Ausstellungshalle Zeitgenössische Kunst Münster

In Fortschreibung der Tradition aber in deutlicher Weiterentwicklung des Ansatzes der Skulptur Projekte wird erneut in die heterogene Identität der Stadt Münster eingetaucht. Es sollen neue Arbeiten von internationalen, aber auch in Münster lebenden Teilnehmern realisiert werden, die bereits das Spannungsverhältnis von Kunst und Stadt mitdenken:

- Künstlerische Arbeiten, in denen spezifische, vorgefundene Situationen analysiert und erprobt werden - die einen transformierten Zugang zu vertraut geglaubten Gegebenheiten eröffnen, Denkanstöße geben und die Auseinandersetzung beleben.
- Gestalterische Arbeiten von Planern (Architekten), die neue, auch utopische Ansätze in Konfrontation mit besonderen Details der Stadt Münster erdenken und diese zur Diskussion stellen.

Erstes Internationales Kindertheater-Festival	Die münstersche Kindertheaterszene hat gerade in den vergangenen Jahren einen beispielhaften professionellen Charakter erlangt, der weit über die Stadtgrenze hinaus erkannt und anerkannt wird. Seit 2003 hat sich insbesondere das Begegnungszentrum Meerwiese als ausgewiesener Identifikationsort für das Kindertheater profiliert. Hier werden nicht nur die besten Produktionen des freien Kindertheaters Münsters sondern auch ein qualifiziertes Gastspielprogramm aus dem Bundesgebiet und dem europäischen Ausland verankert. In Kooperation mit den Städtischen Bühnen, dem Kulturamt und dem NRW Kultur-Sekretariat soll erstmalig ein internationales Kindertheaterfestival mit eigenem Profil ausgerichtet werden mit der Intention, der hiesigen Kindertheaterszene einen weiteren Schub zu verleihen und ggf. eine biennale Fortsetzung zu finden.
Weitere Projektideen & „Cross over“	- Fotoausstellung im Stadtmuseum in Kooperation mit der Kulturhauptstadt 2009 Vilnius, in der international renommierte Fotografen aus Vilnius bzw. der nach Osten erweiterten EU Werke präsentieren, in denen sie thematisch zum Thema „Wandel von Urbanität“ Stellung nehmen. - „Kommentierung“ von Stadt, Baukultur, Architektur mit filmischen Mitteln - KlangZeitFestival der Gesellschaft für Neue Musik unter dem Obertitel „Urbanität“ mit Kompositionsaufträgen (auch an Jugendliche), die sich auf vorgefundene Lebenswelten und unterschiedliche Wahrnehmungsweisen von Stadt in architektonischer, sozialer und kultureller Hinsicht beziehen. - Theatrale Aufbereitung von Geh- und Nutzungsgewohnheiten der Wege und Räume von Jugendlichen in ihren Stadtteilen unter der Regie vom Jugendtheater Cactus. - Musikalische „Kommentierung“ der Skulpturen etc.
Zusammenarbeit mit RUHR.2010 „National Heroes“	Eine Zusammenarbeit von RUHR.2010 mit den Bewerberstädten Aus der nationalen Bewerbung um den Titel Kulturhauptstadt Europas 2010 ist die Initiative der Europäischen Kulturstädte entstanden. Sie ist aus der Bewerbungsphase um den Titel der Europäischen Kulturhauptstadt hervorgegangen. Diese Städte verstehen sich als Europäische Kulturstädte, für die die Themen "Kultur und Europa" ein zentrales Identifikationsmerkmal sind. Mit dem Projekt des „Europäischer Stadtbriefes 2010“ soll diese Gemeinsamkeit weitergeführt und betont werden. Das Projekt wird in Eigenregie der Kulturstädte realisiert und in das Programm von RUHR.2010 aufgenommen und erhält das offizielle RUHR.2010-Logo. Die Synopse der Stadtbriefe wird im Rahmen der Eröffnungsveranstaltungen der RUHR.2010 vorgestellt und im ZDF übertragen.
Quer- und Einbezüge	Besondere Charakteristika der Stadt Münster sind ihre herausragende Bedeutung als Friedens- sowie als Universitätsstadt. Die Feierlichkeiten zum „Westfälischen Frieden“ inklusive der Friedenspreisverleihung sollen ebenso prominent in das Programm 2010 einbezogen werden, wie thematisch passende bzw. angepasste Veranstaltungen der Universitäten (z. B. UniKulturTage) und weitere Projektideen, um insbesondere auch den kulturellen Beitrag der Studierenden in der Stadtgesellschaft noch sichtbarer zu machen.